



⑫ **EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT**

④⑤ Veröffentlichungstag der Patentschrift :
23.12.92 Patentblatt 92/52

⑤① Int. Cl.⁵ : **B65D 71/00**

②① Anmeldenummer : **90101058.7**

②② Anmeldetag : **19.01.90**

⑤④ **Umverpackung aus Karton.**

③⑩ Priorität : **09.02.89 DE 3903795**

⑦③ Patentinhaber : **4P Nicolaus Kempten GmbH**
Ulmer Strasse 18
W-8960 Kempten (DE)

④③ Veröffentlichungstag der Anmeldung :
16.08.90 Patentblatt 90/33

⑦② Erfinder : **Kuhn, Werner**
Gallus-Zeiler-Strasse 4
W-8961 Buchenberg (DE)
Erfinder : **Kraus, Rudolf**
Salenbergstrasse 1
W-8959 Osterreinen (DE)

④⑤ Bekanntmachung des Hinweises auf die
Patenterteilung :
23.12.92 Patentblatt 92/52

⑧④ Benannte Vertragsstaaten :
CH DE DK ES FR GB IT LI NL

⑦④ Vertreter : **Hutzelmann, Gerhard et al**
Duracher Strasse 22
W-8960 Kempten (DE)

⑤⑥ Entgegenhaltungen :
EP-A- 0 332 153
FR-A- 1 466 872

EP 0 381 967 B1

Anmerkung : Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Umverpackung aus Karton, wie sie z.B. aus der nach veröffentlichten EP-A-0.332.153 bekannt ist.

Es sind außerdem zahlreiche Umverpackungen dieser Art bekannt, bei denen die becherförmigen Gegenstände an sich einen hervorragenden Halt erfahren.

Problematisch wurde es jedoch dann, wenn auf einer einzigen Verpackungsmaschine abwechselnd ein- und zweireihige Umverpackungen aufgerichtet werden sollten; mit den bisher bekannten Verpackungslösungen war das wenn überhaupt - nur unter Inkaufnahme erheblicher Umbauarbeiten möglich.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Umverpackung der eingangs genannten Art so auszugestalten, daß sie ohne weiteres auf einer Maschine aufrichtbar ist, auf der auch einreihige Umverpackungen aufgerichtet werden können.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch eine Umverpackung gelöst, wie sie in Anspruch 1 definiert ist.

Mit dieser Umverpackung ist es möglich, einreihige und zweireihige Umverpackungen in völlig gleicher Weise aufzurichten, so daß die dazu verwendete Maschine lediglich in ihrer Breite verstellt werden muß, was sehr einfach zu bewerkstelligen ist. Bei der zweireihigen Umverpackung müssen dann lediglich die Lappen in einem nachgeschalteten Arbeitsgang ins Innere eingedrückt werden.

Eine vorteilhafte Weiterbildung der Erfindung liegt darin, daß die Deckfläche in ihrer Mitte mit zwei einander gegenüberliegenden und gelenkig angeordneten Lappen ausgestattet ist, die aus der Deckfläche ausgeschnitten sind und beim Eindrücken ins Innere der Umverpackung zwischen die Flansche der becherförmigen Gegenstände greifen.

Mit diesen Lappen der Deckfläche erhalten die becherförmigen Gegenstände einen zusätzlichen Halt, so daß sie auch bei unsachgemäßer Behandlung sicher in der Umverpackung verbleiben.

Gemäß der Erfindung ist es dabei besonders vorteilhaft, wenn die beiden Lappen der Deckfläche auf beiden Seiten ihrer Anlenklinie an der Deckfläche mit einem Absatz versehen sind, mit welchem sie unter die Randflansche der becherförmigen Gegenstände greifen.

Die Lappen werden dadurch sehr wirkungsvoll verhakt, so daß sie nicht ungewollt herausrutschen können.

In der Zeichnung ist die Erfindung anhand eines Ausführungsbeispiels veranschaulicht. Dabei zeigen:

Fig. 1 eine Ansicht eines flachliegenden Kartonzuschnittes zum Herstellen einer Umverpackung für becherförmige Gegenstände und

Fig. 2 eine Ansicht der aufgerichteten Umverpackung,

die mit becherförmigen Gegenständen bestückt ist.

Mit 1 ist in Fig. 1 ein flachliegender Karton-Zuschnitt bezeichnet, der eine Deckfläche 2 aufweist, an der über zwei Faltlinien 3 und 4 je eine Seitenwand 5 bzw. 6 angelenkt ist. An den beiden Seitenwänden 5 und 6 ist über je eine Faltlinie 7 bzw. 8 je ein Abschnitt 9, 10 einer Bodenfläche angeordnet. Im Abschnitt 9 der Bodenfläche sind über zwei Faltlinien 11 und 12 zwei einander gegenüberliegende Lappen 13 und 14 angelenkt, die aus dem Material des Boden-Abschnittes ausgeschnitten sind und jeweils einen V-förmigen Einschnitt 15 und 16 aufweisen, deren Öffnungen einander zugekehrt sind. Der Boden-Abschnitt 10 enthält einen Lappen 17, der aus diesem Abschnitt herausgestanzt und über eine Faltlinie 18 mit diesem verbunden ist. Auch die Deckfläche 2 ist mit zwei Lappen 19 und 20 versehen, die ebenfalls aus der Deckfläche stammen und über zwei Faltlinien 21 und 22 mit der Deckfläche verbunden sind. Dabei sind diese beiden Faltlinien kürzer als die Lappen 19 und 20 und von einem Absatz 23 bzw. 24 begrenzt.

Die beiden die Deckfläche 2 begrenzenden Faltlinien 3 und 4 sind jeweils durch Einschnitte 25 bzw. 26 unterteilt, in welche im aufgerichteten, in Fig. 2 im Schnitt dargestellten Zustand der fertigen und bestückten Umverpackung Randflansche 27 von becherförmigen Gegenständen 28 eingreifen. Zwischen die Randflansche 27 greifen die Lappen 19 und 20, von denen in Fig. 2 nur der Lappen 20 sichtbar ist, und verhaken sich mit ihrem Absatz 23 bzw. 24 unter dem jeweiligen Randflansch. Aus den beiden Boden-Abschnitten 9 und 10 sind die Lappen 13, 14 bzw. 17 nach innen zwischen die becherförmigen Gegenstände 28 gedrückt, wobei sich der Lappen 17 in den beiden V-förmigen Ausschnitten 15, 16 der Lappen 13, 14 verriegelt. Die Lappen 13 und 14 legen sich dabei an die becherförmigen Gegenstände 28 an und arretieren diese wirkungsvoll.

Patentansprüche

1. Umverpackung aus Karton od.dgl. für wenigstens vier in zwei Reihen angeordnete becherförmige Gegenstände, die mit Randflanschen versehen sind, mit einer Deckfläche (2), zwei Seitenwänden (5, 6) und einer Bodenfläche (9, 10), die aus zwei Abschnitten besteht, die sich wenigstens teilweise überlappen, wobei in den Faltlinien zwischen den beiden Seitenwänden und der Deckfläche Einschnitte (25) vorgesehen sind, in welche die Randflansche der becherförmigen Gegenstände eingreifen, wobei der außenliegende der beiden die Bodenfläche bildenden Abschnitte (9, 10) mit einem Lappen (17) versehen ist, der aus dem Boden-Abschnitt (10) ausgestanzt und entlang einer Faltlinie (18) an diesem

angelenkt ist, und daß der innenliegende Boden-Abschnitt (9) zwei einander gegenüberliegende und ebenfalls gelenkig angeordnete Lappen (13,14) aufweist, die in ihrer Mitte jeweils einen Ausschnitt (15,16) aufweisen, in welchen der Lappen (17) des äußeren Abschnittes (10) beim gemeinsamen Einfalten zwischen die becherförmigen Gegenstände (28) eingreift und sich dort verriegelt.

2. Umverpackung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Deckfläche (2) in ihrer Mitte mit zwei einander gegenüberliegenden und gelenkig angeordneten Lappen (19,20) ausgestattet ist, die aus der Deckfläche (2) ausgeschnitten sind und beim Eindrücken ins Innere der Umverpackung zwischen die Flansche (27) der becherförmigen Gegenstände (28) greifen.
3. Umverpackung nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß die beiden Lappen (19,20) der Deckfläche (2) auf beiden Seiten ihrer Anlenklinie (21,22) an der Deckfläche (2) mit einem Absatz (23,24) versehen sind, mit welchem sie unter die Randflansche (27) der becherförmigen Gegenstände (28) greifen.

Claims

1. Multipack made from board or a similar material for at least four tub-like objects with rims that are arranged in two rows, with a top panel (2), two side panels (5, 6) and a base panel (9, 10) which consists of two sections that overlap at least to some extent, cuts (25) which the rims of the tub-like objects engage being provided in the folding lines between the two side panels and the top panel, where the outer of the two sections (9, 10) forming the base is provided with a tab (17) which is die-cut from the base section (10) and is hinged to the same along a folding line (18) and where the inner base section (9) has two hinged flaps (13, 14) that face each other and each have a cut-out section (15, 16) in the middle, which the tab (17) of the outer section (10) engages and locks with when the tab and flaps are folded between the tub-like objects (28).
2. Multipack according to claim 1, wherein the top panel (2) is provided in the middle with two hinged flaps (19, 20) that face each other, are die-cut from the top panel (2) and engage the area between the rims (27) of the tub-like objects (28) when they are pressed inwards towards the centre of the multipack.
3. Multipack according to claim 2, wherein the two

flaps (19, 20) in the top panel (2) are provided on both sides of the line (21, 22) with which they are hinged to the top panel (2) with a projection (23, 24), with which they engage the rims (27) of the tub-like objects (28).

Revendications

1. Emballage enveloppant en carton ou analogue pour au moins quatre objets en forme de coupe déposés sur deux rangs qui sont pourvus de collerettes sur le bord, avec une face (2) pour le couvercle, deux parois latérales (5, 6) et une face (9, 10) pour le fond, qui comprend deux sections, qui se recouvrent au moins en partie, dans lequel sont prévues dans les lignes de pliage entre les deux parois latérales et la face pour le couvercle des entailles (25), dans lesquelles les collerettes de bordure des objets en forme de coupe viennent en prise, dans lequel les sections (9, 10) situées à l'extérieur formant les faces pour le fond sont pourvues d'une languette (17), qui est estampée à partir de la section du fond (10) et est articulée sur celle-ci le long d'une ligne de pliage (18), et la section du fond située à l'intérieur (9) présente deux languettes (13, 14) disposées également de façon articulée qui présentent en leur milieu respectivement une découpe (15, 16), dans laquelle la languette (17) de la section extérieure (10) vient en prise lors du pliage commun entre les objets (28) en forme de coupe et se verrouille à cet endroit.
2. Emballage enveloppant selon la revendication 1, caractérisé en ce que la face (2) du fond est équipée en son milieu de deux languettes (19, 20) se faisant vis à vis et déposées de façon articulée, qui sont découpées à partir de la face pour le couvercle (2) et viennent en prise lors de l'enfoncement à l'intérieur de l'emballage enveloppant entre les collerettes (27) des objets en forme de coupe (28).
3. Emballage enveloppant selon la revendication (2), caractérisé en ce que les deux languettes (19, 20) de la face pour le couvercle (2) sont pourvues des deux cotés de leur ligne d'articulation (21, 22) à la face pour le couvercle (2) d'un appendice (23, 24), avec lequel elles viennent en prise en-dessous des collerettes de bordure (27) des objets (28) en forme de coupe.

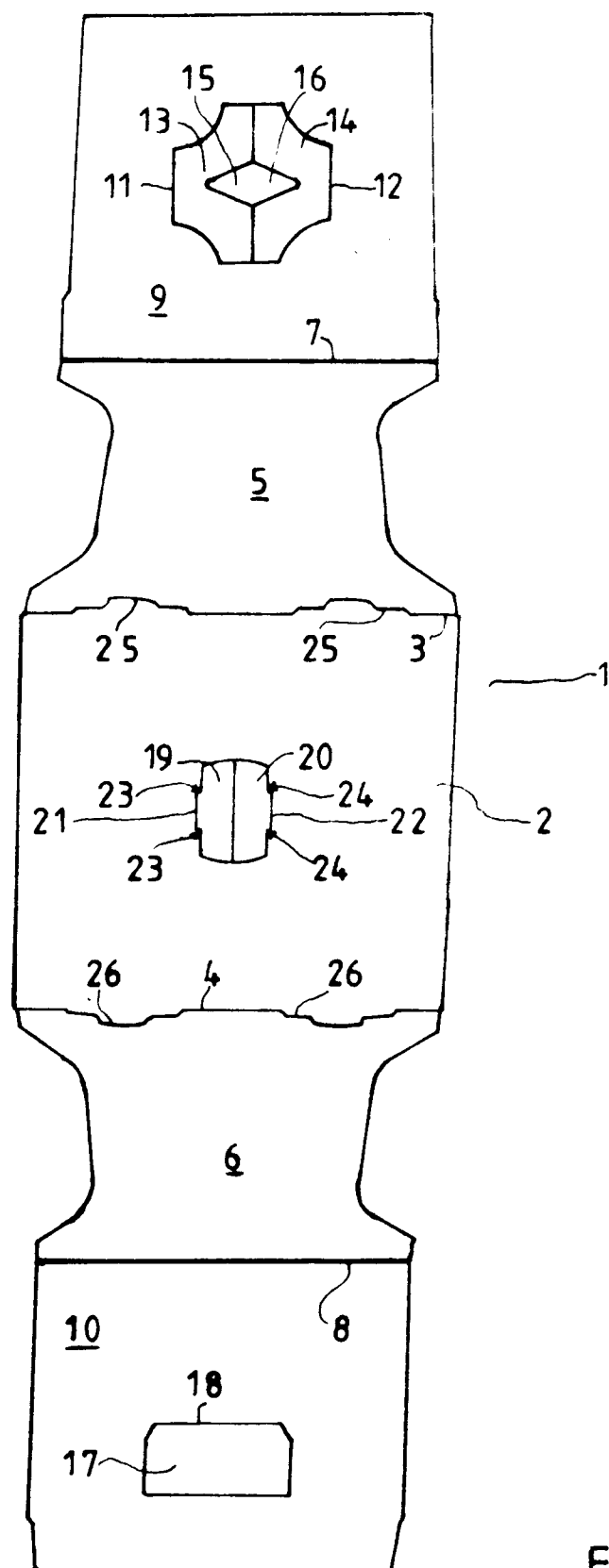


Fig. 1

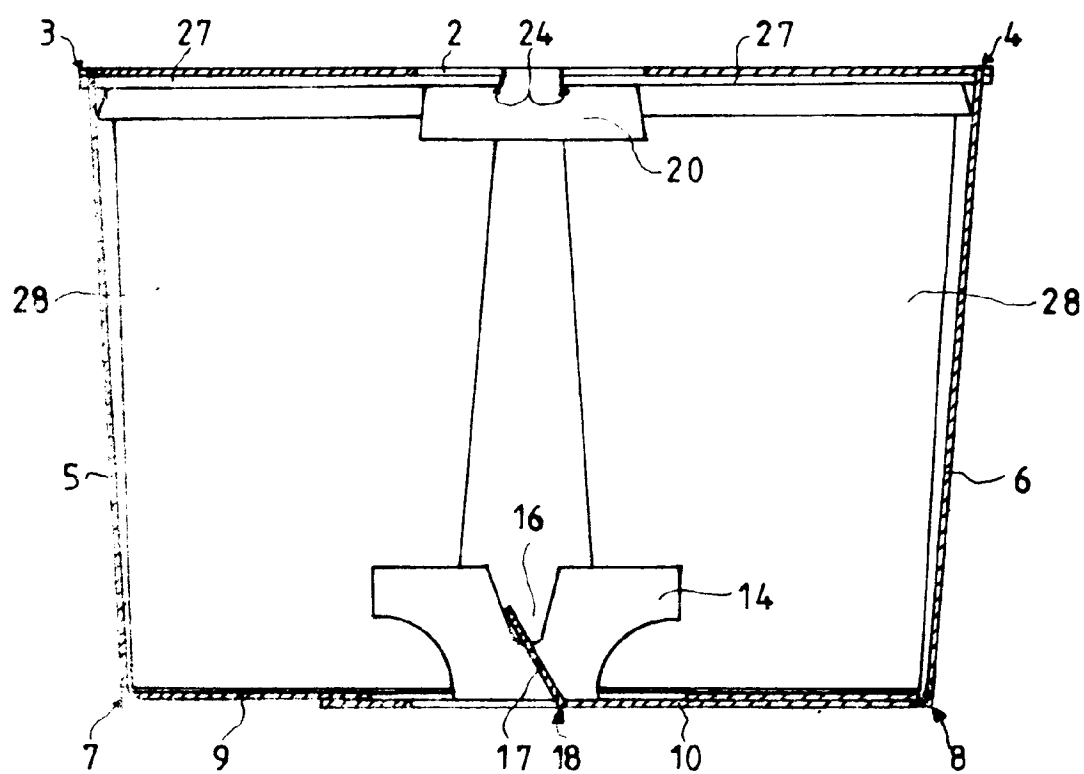


Fig. 2